

Zeitschrift: Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung SES

Herausgeber: Schweizerische Energie-Stiftung

Band: - (2022)

Heft: 1

Rubrik: Für eine echte Energieunabhängigkeit der Schweiz : offener Brief

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Für eine echte Energie- unabhängigkeit der Schweiz

Liebe SVP, liebe FDP, liebe Economiesuisse,
liebe Energiewende-Zweifler:innen, to whom
it may concern ...

Wir teilen mit Euch die Sorge darüber, wie wir unsere **Versorgungssicherheit garantieren und den globalen Klimawandel möglichst effektiv begrenzen**. Eine Sorge, die sich angesichts des Ukraine-Kriegs und der grossen Unsicherheiten in der Gas- und Ölversorgung gerade potenziert. Umso verblüffter sind wir deshalb über die von euch platzierte Forderung nach neuen Atomkraftwerken.

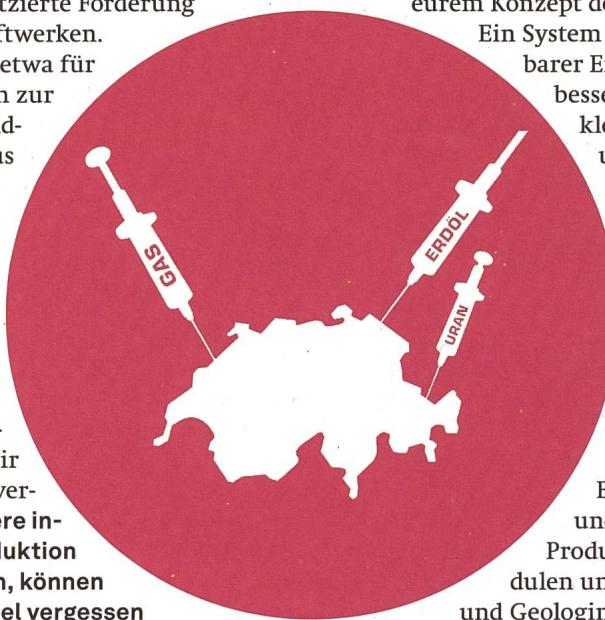
Wir halten das in etwa für so hilfreich, wie wenn zur Behebung des allabendlichen Feierabendstaus plötzlich die Legalisierung fliegender Autos diskutiert würde. Solche sind bis dato in der Schweiz verboten.

Wir fürchten, dass eure Forderung die Sicht aufs Wesentliche versperrt und wir damit wertvolle Zeit verlieren. **Wenn wir unsere inländische Stromproduktion nicht schnell steigern, können wir das Netto-Null-Ziel vergessen und machen uns rundum von der EU abhängig – oder von russischem Gas.** Wollt ihr das wirklich?

Bis wir uns für neue Atomkraftwerke entschieden hätten, würden viel Zeit und mindestens **zwei schmerzhafte Abstimmungen ins Land ziehen**. Wollt ihr ernsthaft schon wieder eine Spaltung des Landes wie während der Pandemie?

Wir benötigen zum Bau Amerikanerinnen, Chinesen, Französinnen oder Russen und stärken damit deren Atomwaffenprogramme. Frankreichs Präsident Macron hat vor Jahresfrist unmissverständlich gesagt: «Wir brauchen die Atomkraft für unser Atomwaffenprogramm.» Putin sieht das genauso und droht der Welt offen mit einem Atomkrieg. Passt das zu euren Vorstellungen einer neutralen, defensiven, dem Frieden und Dialog verpflichteten Schweiz?

Wir müssen für den AKW-Betrieb massive Staatssubventionen sprechen und Haftungsausnahmen zimmern. Passt das zu euren



Vorstellungen einer verursachergerechten, liberalen und marktwirtschaftlichen Energieversorgung?

Und wir bürden für die Entsorgung der strahlenden Abfälle künftigen Generationen neue Kosten- und Sicherheitsrisiken auf, für die sie nichts können. Verträgt sich das mit eurem Konzept der Schuldenbremse?

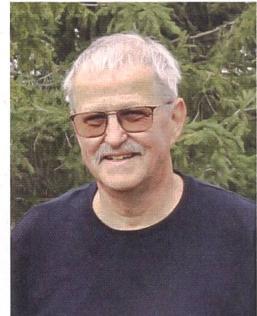
Ein System dezentraler erneuerbarer Energien passt viel besser zu uns: Zahlreiche kleine Produzentinnen und Produzenten stehen miteinander im Wettbewerb. **Unser Stolz, die Wasserkraft, gleicht hiesige Sonne und hiesigen Wind bedarfsgerecht aus und macht uns wirklich unabhängig.** Die ganze Bevölkerung investiert und profitiert. Schweizer Produzenten von Solarmodulen und Turbinen, Monteure und Geologinnen schaffen Jobs und Wertschöpfung.

Wir finden es schön, dass ihr von Technologien, die uns all unsere Zukunftssorgen nehmen, träumt. Wer träumt nicht vom Fliegen? Aber wir würden euch sehr gerne wieder ins Hier und Jetzt zurückholen. **Die Probleme drängen. Und sie sind echt. Die Lösungen aber auch. Helft ihr uns, sie jetzt so schnell wie möglich umzusetzen?**

Freundliche Grüsse

Jetzt den offenen Brief auf energiestiftung.ch unterzeichnen!

Dieser wird in der NZZ publiziert.



Wir nehmen Abschied

Total überraschend ist Georg Dubacher am 8. Dezember 2021 im Alter von 64 Jahren verstorben. Georg war seit 2013 ein überaus kompetenter und engagierter Stiftungsrat, der die SES mit seinem Know-how ausserordentlich bereichert hat. Der Energie- und Bauberater war 1991 Mitbegründer der Energieberatungsstelle beim ewz Zürich. Er war während vieler Jahre Leiter Energiedienstleistungen bei der Stadt Zürich, bevor er sich mit seiner eigenen Firma selbstständig machte. Eines seiner letzten Projekte war die Entwicklung eines weitgehend autarken, CO₂-neutralen Systemkonzeptes für das Papieri-Areal in Cham, das schweizweit über eine einzige Energieversorgung verfügt. Die Ziele der 2000-Watt-Gesellschaft werden damit erreicht.

Das SES-Team und der Stiftungsrat sind dankbar für Georgs langjährige wertvolle Unterstützung und wünschen seiner Frau Marlis Knüsel und den beiden Kindern viel Kraft und Zuversicht.